

Weltgebetstag am 4. März 2022

Zum Gottesdienst am Weltgebetstag am 4. März waren knappe 60 Besucher*innen gekommen. Vor Beginn des WGT Gottesdienstes wurde mit einem Friedensgebet und einer Schweigeminute der Menschen in der Ukraine gedacht; am Taufstein war eine Fahne in den ukrainischen Farben angebracht – ein sichtbares Zeichen für die Verbundenheit mit den Menschen dort. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag stand unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung“ und die Vorschläge für Gebete und Lieder waren von Frauen aus England, Wales und Nordirland erarbeitet worden. Die Akteurinnen aus den drei Karlsrufer Kirchengemeinden brachten die Sorgen und Nöte der Frauen aus diesen Ländern den Besucher*innen näher. So erzählten Lina (gesprochen von Heidrun Rogge), Natalie (gesprochen von Ines Stanzl) und Emily (gesprochen von Caroline Kiening) mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben, weil sie arm sind, weil sie von ihrem Partner körperlich missbraucht werden oder weil sie allein und isoliert sind. Alle drei erzählten ihre Geschichte und wie sie mit Gottes Hilfe ihre Ängste, Sorgen und Nöte überwunden haben.



Nach den Fürbitten konnten die Besucher*innen das Vater unser auf Walisisch (eine alte keltische Sprache) hören, bevor es gemeinsam auf Deutsch gebetet wurde. Begleitet wurde der Gottesdienst von den Paraguayos, die die vom WGT Komitee vorgeschlagenen Lieder mit Bravour gespielt und gesungen haben.



Corona bedingt hatte sich der Arbeitskreis entschlossen, keinen Imbiss anzubieten. Die Besucher*innen konnten sich jedoch an Schautafeln über die drei Länder informieren und jede und jeder (es waren auch zwei Männer anwesend) konnte eine Regenbogentüte mit selbst gebackenen Scones, englischem Tee und einer Karte mit einem Gedicht mit nach Hause nehmen.

Im nächsten Jahr wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag am 3. März 2023 in St. Josef gefeiert und wie üblich von Frauen aus den drei Kirchengemeinden vorbereitet. Die Vorschläge hierzu kommen von Frauen aus Taiwan.

